

**Nr. 50/2009**  
**vom 18. November 2009**

vfa zum europäischen Antibiotikatag

Seite 1/2

## **Pharmaforschung überwindet Resistenzen**

Berlin (vfa). „Krankmachende Bakterien, die gegen herkömmliche Antibiotika resistent sind, breiten sich immer mehr aus. Deshalb entwickeln forschende Pharma-Unternehmen neue Antibiotika speziell gegen resistente Keime. Für zwei davon haben sie bereits die Zulassung beantragt. Sechs weitere erproben sie gerade in abschließenden klinischen Studien, dem Härtetest vor der Zulassung.“ Das sagte Cornelia Yzer, Hauptgeschäftsführerin des vfa, des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen, anlässlich des heutigen „europäischen Antibiotikatags“, den das *European Centre for Disease Prevention and Control* ([www.ecdc.europa.eu](http://www.ecdc.europa.eu)) initiiert hat.

### **Rückfragen an:**

Dr. Rolf Hömke  
Telefon 030 20604-204  
Telefax 030 20604-209  
[r.hoemke@vfa.de](mailto:r.hoemke@vfa.de)

Ein wachsendes Problem, vor allem in Krankenhäusern, stellt das Bakterium MRSA dar, der multiresistente *Staphylococcus aureus*. Er ist gegen sehr viele Medikamente unempfindlich. Fünf der acht kommenden Antibiotika sind jedoch gegen MRSA wirksam. Zwei Unternehmen erproben sogar Schutzimpfungen gegen MRSA-Infektionen.

Auch bei der Tuberkulose (TB) kämpfen Ärzte zunehmend gegen vielfach-resistente Erreger, vor allem in Osteuropa und Afrika. „Mehrere forschende Pharma-Unternehmen erproben derzeit neue Präparate gegen diese schwierig behandelbare Krankheit und erfinden weitere in ihren Labors“, so Yzer. Diese sollen nicht nur da wirken, wo ältere Medikamente versagen, sondern auch die Behandlungsdauer – derzeit sechs Monate und länger – wesentlich verkürzen. Mit Patienten getestet werden derzeit drei neuartige Medikamente sowie eines, das sich schon gegen andere Infektionen bewährt hat.

„Um auch künftig Infektionen bekämpfen zu können, sind neue Antibiotika wichtig; ebenso wichtig ist jedoch der verantwortungsvolle

Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
Telefon 030 206 04-0  
Telefax 030 206 04-222  
[www.vfa.de](http://www.vfa.de)

Umgang mit den vorhandenen Präparaten“, so Yzer abschließend. „Dazu gehört, sie nur dann einzusetzen, wenn das medizinisch sinnvoll ist.“

*Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 50 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 90.000 Mitarbeiter. Mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des vfa - ab sofort auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>*

Seite 2/2

Pressemitteilung  
Nr. 50/2009  
vom 18. November  
2009